

Mit dem Programm „Liebe und Leid“ begeisterte die Pianistin Shizuko Yamamoto beim jüngsten Schlosskonzert ihr Fürstenauer Publikum. Im großen Saal des Schlosses zu Fürstenau spielte die Japanerin Werke von Maurice Ravel, Frederic Chopin, Johann Sebastian Bach (Kempff-Variationen) und Franz Liszt.

Shizuko Yamamoto spielte mit entschieden klarem, dennoch rundem und farbigem Anschlag und mit plastischer Qualität. Sie entführt die Zuhörer in eine Welt des Traumes. Und so wurde es ein spannungsgeladenes Konzert, welches vor gut besetztem Saal mit Bravo-Rufen belohnt wurde.

Die in Tokio geborene Pianistin begann mit fünf Jahren ihre musikalische Ausbildung, zunächst auf der Geige. Sie ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, unter anderem in Tokio und in Mailand.

Die Schlosskonzertreihe wird vom Landkreis Osnabrück, von der Franz-Josef und Christel Meurer-Stiftung und dem Medienpark in Ankum ermöglicht.

Shizuko Yamamoto spielte Werke von Bach, Ravel, Liszt und Chopin.

Text und Foto: Jürgen Schwietert